

WERKS-ZEITUNG

der Ruhrstahl Aktien-Gesellschaft

für die Werke

Witten, Hattingen, Gelsenkirchen, Oberkassel, Annen, Brackwede

HH



11. Jahrgang

Die „Werks-Zeitung“ erscheint jeden 2. Freitag. Nachdruck nur mit Quellenangabe und Genehmigung der Hauptschriftleitung gestattet

11. Dez. 1936

Zuschriften sind zu richten an: Ruhrstahl Akt.-Ges., Heinrichshütte, Hattingen, Abt. Leitung Schriftleitung der Werks-Zeitung.

Nummer 25

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Arbeitspädagogik im Einvernehmen mit der Deutschen Arbeitsfront

Die Reichsregierung an der Arbeit

Die Tagung des Reichskultursenats, auf der unter Leitung des Reichsministers Dr. Goebbels viele bedeutende Vertreter der deutschen Kunst zusammentrafen, brachte eine ganz neue Auffassung der bis jetzt üblichen Kritik an Kunstwerken, die dann auch in einem entsprechenden Erlaß des Ministers ihren Niederschlag fand. Die bis jetzt geübte Kritik an einem Kunstwerk wird darin verboten und an ihre Stelle die Würdigung, d. h. die Betrachtung und Beschreibung der durch Werke der Dichtung, der Musik oder bildenden Künste erzeugten Eindrücke gesetzt. Damit ist das Kunstwerk als solches in den Mittelpunkt gestellt. Der bisherige Kritiker ist nunmehr der Mittler, nicht aber der Richter des Werkes. Damit ist der nationalsozialistische Auffassung über Kunst zum Siege verholfen, nach der nur Partei und Staat in der Lage sind, aus dieser Auffassung heraus die Werte zu bestimmen, die ein Kunstwerk für das Volk hat. Damit ist weiterhin gesichert, daß sich eine nationalsozialistische Kunst, die aus dem Volke kommt und zum Volke spricht, ihren Platz an den Stätten deutscher Kunst erobert.

An diese Tagung des Kultursenats schloß sich der Deutsche Bauerntag in Goslar. Auch hier gab es wichtige und in der Zeit des Vierjahresplanes ganz besonders vorrangige Arbeit zu leisten, die sich mit der Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes befaßte. Auch die diesjährige Tagung der deutschen Bauern in Goslar unter Leitung des Reichsbauernführers Darré hat bewiesen, daß der deutsche Bauernstand die ihm gestellte Aufgabe erkannt hat und ihr auch gewachsen ist. Er wurde als erster in den großen Kampf um die Freiheit des Reiches eingeseht, der jetzt durch den Vierjahresplan den Höhepunkt erreicht. Die Zahlen, die Darré in seiner programmatischen Rede anführte, zeigen, daß der Einsatz geglückt ist. Es ist gelungen, die Versorgung des deutschen Volkes zu

80 v. H. aus den Erträgen des deutschen Bodens zu decken. Die Anstrengungen gehen weiter. Ein großzügiger Plan hat das Ziel, alle noch unbenutzten Flächen einzubeziehen, geeignete Umstellungen in der Bebauung ins Werk zu setzen und die Planung noch straffer und zweckmäßiger nach den dringendsten Bedürfnissen zu gestalten. Ein großes Vertrauen wird damit in den deutschen Bauernstand gesetzt, dem besonders der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und der Beauftragte für den

Vierjahresplan, Hermann Göring, starken und überzeugenden Ausdruck gaben. Die Bauern werden dieses Vertrauen rechtfertigen. Sie waren, als der Nationalsozialismus zur Macht kam, der bedrohteste Stand im Lande; sie wurden als erste ans Trockene gezogen und haben die Möglichkeit erhalten, in Ruhe und Sicherheit auf ihrer Scholle zu arbeiten. Was für sie geleistet worden ist, das lehrt ein Blick in die Länder des Ostens und Südostens, wo das Bauernelend sich immer tiefer in die Volkskörper einfrisst und wo der Landmann mit Bewunderung nach dem Deutschen Reich blickt, wo das Vorbild einer bäuerlichen Organisation geschaffen wurde. In dieser Hinsicht ist Goslar ein Wahrzeichen geworden, wie ein in seinem landständischen Kern bedrohtes Volk sich selber zu helfen und jene umstürzlerischen Kräfte des Bolschewismus abzuwehren vermag, die im Osten gerade bei den Bauern den günstigsten Nährboden finden.



Rauhreif am Hüttenzaun

Aufn.: G. Liebertrau

erhöhungen. — Diese Verordnung greift tief in die Wirtschaft ein und hat als letztes Ziel, das Verhältnis der Löhne zu den Preisen der wichtigsten Lebensgüter fest zu erhalten und Preissteigerungen jeder Art ein Ziel zu setzen. Nach der Verordnung sind Preiserhöhungen für Güter und Leistungen jeder Art, insbesondere für alle Bedürfnisse

Wie die Tagung der deutschen Bauern in Goslar vom Vierjahresplan überschattet wurde, so hat dieses gigantische wirtschaftliche Ringen des deutschen Volkes um seine wirtschaftliche Existenz und seine politische Freiheit auch Pate gestanden bei einer soeben im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Verordnung des Ministerpräsidenten Göring über das Verbot von Preis-

4. Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend 1937



Der Führer hat auf dem Parteitag der Ehre dem deutschen Volk seinen Vierjahresplan verkündet. Alle natürlichen Mängel sollen in Deutschland durch Genialität und Fleiß ausgeglichen werden. In diesem Sinne rufen wir die Jugend der Stirn und der Faust zum 4. Reichsberufswettkampf. Kommt aus den Betrieben in Dörfern und Städten

und bekennt euch mit Freude im Gegensatz zum antreibenden Stachanowsystem in Rußland zum freiwilligen Leistungswettbewerb. Es geht um die Freiheit der Nation.

Der Reichsleiter der DAF.
Dr. R. Ley

Der Reichsjugendführer.
Baldur von Schirach

des täglichen Lebens für die gesamte landwirtschaftliche, gewerbliche und industrielle Erzeugung und für den Verkehr mit Gütern und Waren jeder Art sowie für sonstige Entgelte verboten. Das Verbot gilt rückwirkend vom 18. Oktober 1936 ab. Verträge, die von beiden Vertragspartnern erfüllt sind, bleiben von der Rückwirkung unberührt. Als eine Preiserhöhung ist es auch anzusehen, wenn die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen zum Nachteil der Abnehmer verändert werden. Weiter wird verboten, Handlungen vorzunehmen, durch die mittelbar oder unmittelbar diese Vorschriften umgangen werden oder umgangen werden sollen.

Soweit aus volkswirtschaftlichen Gründen oder zur Vermeidung besonderer Härten eine Ausnahme dringend erforderlich erscheint, können der Reichskommissar für die Preisbildung oder die von ihm beauftragten Stellen Ausnahmen zulassen oder anordnen. Wer den Bestimmungen dieser Verordnung oder den zu ihrer Durchführung erlassenen Anordnungen vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe, letztere in unbegrenzter Höhe, oder mit einer dieser Strafen bestraft. Dabei kann die Einziehung des erzielten Entgeltes oder der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, sowie die öffentliche Bekanntmachung des Urteils verfügt werden. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung kann die Schließung von Betrieben, in denen die Zuwiderhandlungen begangen worden sind, auf Zeit oder auf Dauer verfügt oder die Weiterführung des Betriebes von Auflagen abhängig gemacht werden. Auch kann den schuldigen Einzelpersonen auf dem Gebiete, auf dem die Zuwiderhandlung erfolgt ist, jede Tätigkeit unterlagt oder die weitere Tätigkeit von Auflagen abhängig gemacht werden.

Die Frage der Stetigkeit der Preise ist das Kernstück des ganzen Vierjahresplans. Der zur Ueberwachung dieser Frage eingesetzte Preiskommissar ist nunmehr in der Lage, alle Umgehungsversuche strafrechtlich zu erfassen, ohne daß er dabei auf eine Beweglichkeit verzichten muß, die das Wesen der Volkswirtschaft nun einmal verlangt. Alle Lücken in der Preiskontrolle sind jetzt geschlossen. Auf der anderen Seite liegt es in der Hand des Preiskommissars, da und dort, wo es wirtschaftlich zweckmäßig ist, Türen zu öffnen. Die Verordnung ist unbefristet. Es ist von nun an ausgeschlossen, zu Spekulationszwecken Vorräte zurückzuhalten. Das Preisverordnungsweisen ist vor allem durch diese Verordnung vereinheitlicht und zusammengefaßt worden. Alle Verordnungen, die zu diesem Zweck herausgegeben worden sind, werden zusammengefaßt.

Der Grundgedanke dabei ist, daß keine Preiserhöhung vorgenommen werden darf, gleichviel, ob es sich um Preise von Waren oder etwa um Mieten von Wohnungen oder gewerblichen Räumen, um Transportkosten usw. handelt. Der Stichtag, über dessen Stand alle Preise nicht erhöht werden dürfen, ist der 18. Oktober, also jener Tag, an dem Ministerpräsident Göring mit der Durchführung des Vierjahresplans beauftragt wurde. Alle Preise, die seit dieser Zeit etwas höher wurden, müssen auf den Stand vom 18. Oktober zurückgebracht werden, wenn nicht bereits Lieferung oder Leistung und Bezahlung erfolgten. Wenn mit der Festsetzung des neuen Stichtages die schon bestehenden Verordnungen weiter gelten, so ist doch insofern eine Änderung eingetreten, als die Strafen für die Übertretung aller dieser Anordnungen durch die neue Verordnung sehr verschärft worden sind. Sowohl Geldstrafen als auch Betriebsschließungen und Verbote, einen bestimmten Beruf auszuüben, gehen jetzt erheblich über das Maß der früheren Verordnungen hinaus. Auch das neue Strafmaß ist rückwirkend. Mit der Verordnung bezieht sich die Tätigkeit des Preiskommissars jetzt

nicht nur auf Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, sondern auf sämtliche Preise, die irgendwie mit der Lebenshaltung zusammenhängen, u. a. auch auf Transport- und Mietverhältnisse.

Mit ernsten, aber zuversichtlichen Worten begleitete Reichskommissar Wagner die ungeheuer wichtige Verordnung vor der deutschen Presse. Er sprach davon, daß unser wirtschaftliches Leben, auch wenn äußerlich nicht so deutlich sichtbar, eine Wandlung durchmache. „Die Welt nötigt uns“, fuhr Gauleiter Wagner fort, „wirtschaftlich auf eigenen Füßen zu stehen. Sie glaubt uns wirtschaftlich treffen zu können, um uns politisch Handschellen anzulegen. Sie überfiehet in ihrer angeblichen Harmlosigkeit, daß ein solcher Versuch von vornherein bei einem Volk mit gutem Gewissen und ungebrochener Lebenskraft auf höchsten Widerstand stoßen muß, weil nur eine ehrlose Nation sich solchermaßen behandeln läßt. Wenn man auch in der Vergangenheit Deutschland derartiges antun konnte, so muß die Welt wissen, daß das Deutschland von heute niemals gewillt ist, solchem Unsinnen sich zu beugen. Man mag uns unter Umständen vorübergehend wirtschaftliche Schwierigkeiten bereiten, so daß die innere Gesamtlebenslage nicht aus einer vorhandenen Fülle aller materiellen Dinge bestimmt und befriedigt werden kann. Niemals aber wird es gelingen, Deutschland deswegen in seiner politischen Entwicklung zu hemmen.“

Unser Boden ist bei aller Armut immerhin noch reich genug, zusammen mit der unerhörten Leistungsfähigkeit und schöpferischen Kraft der Nation das abzugeben, was nötig ist, um den Bestand des ganzen Volkes auch materiell zu garantieren. Wo die Natur an und für sich uns die Dinge vorenthält, setzt die schöpferische Erfindungskraft, gepaart mit einem unbeugsamen Willen, ein, um in sicherem Erfolg das auszugleichen, was uns fehlt.“

* * *

Außer diesem hochbedeutenden Gesetz hat die Reichsregierung einige weitere Gesetze verabschiedet, die, außer dem Gesetz gegen Wirtschaftssabotage, nicht unmittelbar mit dem Vierjahresplan zusammenhängen. Nach dem Gesetz gegen Wirtschaftssabotage wird ein deutscher Staatsangehöriger, der wesentlich und gewissenlos aus grobem Eigennutz oder aus anderen niederen Beweggründen den gesetzlichen Bestimmungen zuwider Vermögen nach dem Ausland verschiebt oder im Ausland stehen läßt und damit der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügt, mit dem Tode bestraft. Sein Vermögen wird eingezogen. Der Täter ist auch strafbar, wenn er die Tat im Ausland begangen hat. Für die Aburteilung ist der Volksgerichtshof zuständig.

Weitere kleinere Gesetze wirtschaftlichen Inhalts befaßten sich mit der Erhebung der Grund- und Gebäudesteuer durch die Gemeinden, der Erschließung von Bodenschätzen, mit dem Winterhilfswerk, das eigene Rechtspersönlichkeit erhält, mit dem Reichsnaturschutz, durch den bauliche Verunstaltungen geschlossener Ortschaften verhütet werden sollen, und endlich mit einem sehr wichtigen, die ganze deutsche Jugend angehenden Gesetz über die Hitler-Jugend, nach welchem die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes in der Hitler-Jugend zusammengefaßt wird. Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitler-Jugend körperlich, geistig und sittlich im Geist des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen. Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitler-Jugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP. übertragen. Der „Jugendführer des Deutschen Reiches“ hat die Stellung einer obersten Reichsbehörde und ist dem Führer und Reichkanzler unmittelbar unterstellt.

Kampf dem Unfall in Bildern

(Aufnahmen von H. Liebetrau)



Beachtet im Betriebe obenstehende Unfallverhütungssplakate!



Halte! Eingänge und Ausgänge frei!



Achtung! Weichen sind oft Fußfallen

Sichert die Leitern!



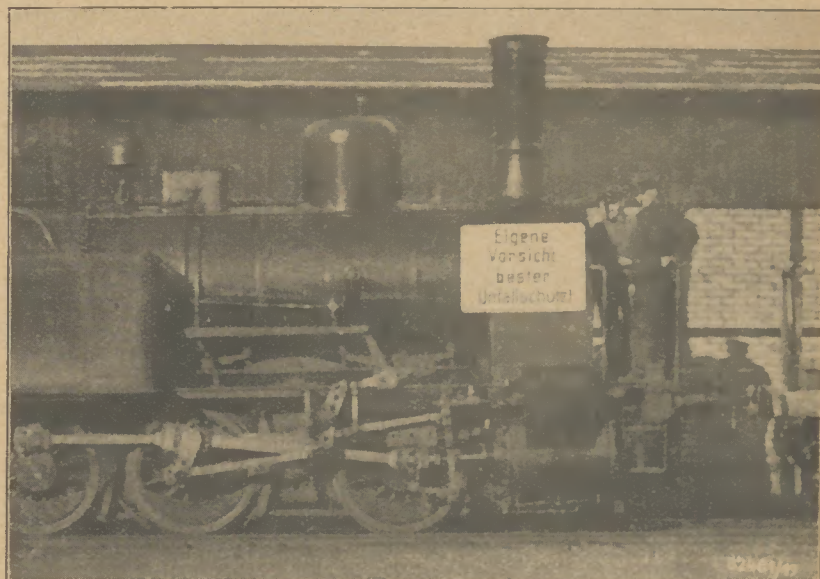
Der vorsichtige, mit Ueberlegung schaffende Mann schützt sich und seine Familie vor Unfallgefahr. Er betritt eine solche Leiter, wie sie uns das linke Bild zeigt, niemals und warnt auch seinen Kameraden, der ihm sagt: „Die wird schon halten für diesen Augenblick, in dem ich sie gebrauche.“ Er macht sich lieber auf den Weg und holt sich die standssichere, gut gesprockte Leiter (Abbildung rechts) und beginnt jetzt erst seine Arbeit. Sichert die Leitern! Benutzt nur Leitern mit trittsicheren Sprossen! Vah! nicht zu, daß einer eurer Kameraden eine solche Leiter, wie sie das linke Bild zeigt, benutzt. In keinem Betriebe sollte man ein solches Mordwerkzeug dulden. Vah! sie entweder gründlich ausbessern oder weg damit ins Altholz.

Noch einmal: Sichert die Leitern! Ihr helft dann mit Unfälle verhüten!

Liebetrau



Geh! sichere Wege!



Lokomotivführer! Vorsicht!



Bild rechts:
Unfall-
verhütungs-
plakat
auf unserem
Werkschhof

★



Helfst Unfälle verhüten!

Vorstehende Abbildungen veranschaulichen eine Arbeitsjacke, die für Ofenleute und Schweißer zum Schutz gegen Verbrennungen bei uns in Gebrauch ist. Auch die Walzmeister bedienen sich dieses Schutzes beim Messen schwerer Bleche an der Reversierstraße. Die Jacke wird, wie die Abbildungen zeigen, in linker und rechter Ausführung geliefert, um dem Arbeiter möglichst große Bewegungsfreiheit und geringe Hebebeschwerden zu sichern. Dieser Schutz hat sich in der Praxis gut bewährt; deshalb fordert die Jacke nicht nur an, sondern trägt sie auch und laßt sie nicht im Spind hängen, ehe es zu spät ist.

Liebetrau

Bild rechts
nebenstehend:

**Fußschutz aus Chromleder mit
einem Verschuß, der durch
einen Zug schnellstens zu öffnen ist**



**Vorsicht beim Überschreiten
der Gleise!**



**Lest die Unfallverhütungs-
vorschriften, ehe es zu spät ist!**

**Schütze dich selbst!
Trage
enganliegende
Kleidung!**



Rechts:
Unfall-
verhütung
auf unserem
Werk

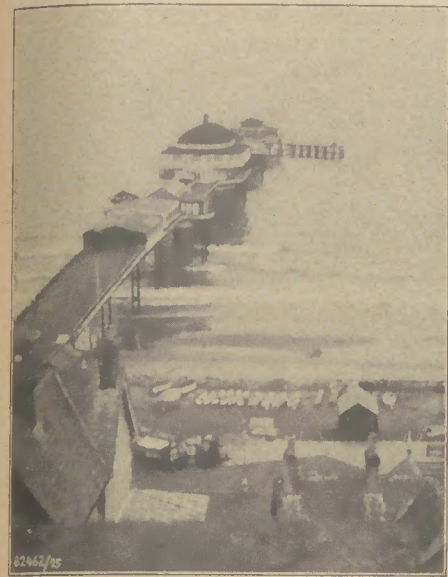
★

Links:
Laß nie
die Vorsicht
außer acht!



Meine Erlebnisse auf der Atlantik-Reise,

die ich als Preis im Reichsberufswettkampf von der Stadt Gelsenkirchen geschenkt erhielt



Wight (England)

Zollstation. Nach der Untersuchung konnte ich mich mit meinem Gepäck an Bord begeben. Ein Matrose zeigte mir meine Kabine, in der ich nun drei Wochen hausen sollte. Gleich nach der Einschiffung fand eine Besichtigung des Schiffes statt. Das Schiff „Monte Rosa“ ist eines der vier Schwesternschiffe der Hamburg-Südamerika-Linie. Alle vier Schiffe sind



Blumenverkäuferin (Madeira)

aus der Werft von Blohm & Voß gebaut. Punkt 13 Uhr lief das Motorschiff „Monte Rosa“ aus dem Hafen. Nach einiger Zeit sahen wir links die Werft Blohm & Voß und rechts Blantese liegen. Gegen 19 Uhr passierten wir Cuxhaven. Es wurde schon langsam dunkel. In weiter Ferne sahen wir die Feuerwerke Elbe 1, 2, 3 und 4 liegen. Diese Schiffe haben die Aufgabe, den aus- und ein-fahrenden Dampfern den richtigen Weg zu weisen. Unser Schiff nahm dann bei Nacht Kurs auf die Insel Wight. Mittags lief dann der Dampfer im Hafen von Co-



Weinbauern auf Madeira

wes ein. Nach der Abfertigung durch die Behörde begann man mit der Ausbootung. Cowes lag noch im dichten Nebel. Die Insel Wight ist eine vorgelagerte Insel von England. Die Insel ist sehr fruchtbar, aber wenig bevölkert; zwei Drittel des Landes liegen brach. Bekannt ist die Insel durch die aus dem Meere ragenden Felsen (Needles). Diese „Needles“ sind vulkanischen Ursprungs. Kurz nach 18 Uhr nahm die „Monte Rosa“ die Fahrt wieder auf.

Montag, den 21. September 1936, bekam ich von der Stadtverwaltung den Bescheid, daß ich meine Fahrt am 23. September antreten könnte. Also setzte ich mich Mittwoch morgen, um recht früh in Hamburg zu sein, auf die Bahn. Mittags um 14 Uhr lief der Zug in Hamburg ein. Zuerst mußte ich dafür sorgen, daß ich irgendwo bleiben konnte. Ich begab mich zur HJ-Beratungsstelle. Dort sagte man mir, daß ich auf dem Herbergerschiff „Hein Godenwind“ schlafen könnte. Also fuhr ich zur Herberge. Das Herbergerschiff lag an der Ueberseebücke. Das Touristenschiff „Monte Rosa“ hatte schon gegenüber angelegt. Nachdem ich die Nacht auf der schwimmenden Jugendherberge zugebracht hatte, begab ich mich morgens um 11 Uhr zur

Station. Nach der Untersuchung konnte ich mich mit meinem Gepäck an Bord begeben. Ein Matrose zeigte mir meine Kabine, in der ich nun drei Wochen hausen sollte. Gleich nach der Einschiffung fand eine Besichtigung des Schiffes statt. Das Schiff „Monte Rosa“ ist eines der vier Schwesternschiffe der Hamburg-Südamerika-Linie. Alle vier Schiffe sind

auf der Werft von Blohm & Voß gebaut. Punkt 13 Uhr lief das Motorschiff „Monte Rosa“ aus dem Hafen. Nach einiger Zeit sahen wir links die Werft Blohm & Voß und rechts Blantese liegen. Gegen 19 Uhr passierten wir Cuxhaven. Es wurde schon langsam dunkel. In weiter Ferne sahen wir die Feuerwerke Elbe 1, 2, 3 und 4 liegen. Diese Schiffe haben die Aufgabe, den aus- und ein-fahrenden Dampfern den richtigen Weg zu weisen. Unser Schiff nahm dann bei Nacht Kurs auf die Insel Wight. Mittags lief dann der Dampfer im Hafen von Co-

Es ging auf Madeira zu. Die Ueberfahrt war sehr ruhig. Mittlerweile war es sehr warm geworden. Donnerstag abend kam die Insel Madeira in Sicht. Punkt 16 Uhr lief unser Schiff im Hafen von Funchal ein. Die ganze Stadt und die umliegenden Ortschaften waren festlich erleuchtet. Kurz nachdem das Schiff geankert hatte, kamen die ersten Händler in kleinen Booten heran. Am meisten interessierten die Taucher. Sie tauchten nach Geld, das von den Passagieren ins Meer geworfen wurde. Ihre Mühe war auch stets erfolgreich. Die Händler wollten Decken zu wahnsinnig hohen Preisen verkaufen. Von der Reiseleitung wurde bekanntgegeben, daß noch keine Decken

Rui vo mit einer Höhe von 1847 Meter. Das Bergland wird von tiefen langen Schluchten zerrissen. Die Hauptstadt von Madeira ist Funchal. Vom Schiff aus ging es zur Bergbahn, die uns nach herrlicher Fahrt zur Endstation Terreiro de Luta in etwa 1000 Meter Höhe führte. Die Auffahrt ist herrlich, sie geht durch ein Meer von Blumen, hohen Palmen, Eukalyptusbäumen, Fuchsen, Mimosen und vielen anderen Pflanzen. Zwischen durch reifen Wein, Feigen, Bananen, Orangen, Zitronen usw. in bestimmten Jahreszeiten. Von oben hat man eine herrliche Aussicht auf das Meer. Von Terreiro de Luta ging es im Schlitten zur Station Monte. Hier besichtigten wir erst einmal die Bergkirche „Nossa Senhora de Monte“ (Unsere Frau vom Berge). In der Kirche ruht in einem Seitenschiff Kaiser Karl von Habsburg, der letzte Kaiser von Österreich. Von da aus ging es dann im Schlitten zurück. Nachmittags hat sich dann jeder selbst die Stadt angesehen. Charakteristisch sind in den Straßen die Ochsen Schlitten und die Blumenverkäuferinnen. Die „Insel der Glücklichen“ wird zur „Insel der Sehnsucht“. Hier möchte man immer bleiben. Aber das Schiff ist unerbittlich. Die „Monte Rosa“ lichtete am 2. Oktober um 15 Uhr die Anker und steuerte südwärts nach der kanarischen Insel Las Palmas.

Die Kanarischen Inseln bilden zusammen eine spanische Provinz. In Las Palmas wurden wir von den spanischen Faschisten sehr gut empfangen. Die Spanier sind in der Regel klein. Ein Spanier aber fiel besonders durch seine Größe auf. Er hatte die faschistische Uniform an und hatte einen Karabiner umgehängt. Als ich eine Bemerkung über seine Größe machte, kam der angebliche Spanier auf mich zu und sagte: „Mein Sohn, wenn ich nicht aus Deutschland wäre, würde ich bestimmt nicht so groß sein.“ Dieser Deutsche kämpfte aber nicht aus Abenteuerlust gegen die Kommunisten, sondern als Deutscher für seine zweite Heimat (Spanien). In Las Palmas herrschte Ruhe und Ordnung. General Franco war früher Kommandeur der Kanarischen Inseln. Bevor er nach Spanien fuhr, hat er auf diesen Inseln Ordnung geschaffen. Während unserer Anwesenheit wurden Faschisten eingeschifft und nach Spanien gebracht; sie sollten dort eingesetzt werden.

Von Las Palmas ging es zu der benachbarten Insel Tenerife.

Tenerife ist bekannt durch die riesigen Bananepflanzungen. Von der Hafenstadt Santa Cruz de Tenerife ging es im Personenwagen zu der Stadt



Araber im Hafen von Casablanca



Straße in Casablanca



Lissabon



Waisenhaus Belem



Monteferate (Landsitz des Engländers Sir Herbert Cook)

Ortava, die sich auf der Westseite der Insel befindet. Alexander von Humboldt hat einmal die Umgebung von Ortava als „die schönste Ecke der Welt“ bezeichnet. In Ortava besichtigten wir einen Bananen-Packshuppen. Anschließend fuhren wir zur Küste. Der Küstenstrand besteht aus ganz feiner Lavaschale. Das Baden ist hier wegen der allzu großen Haifischgefahr verboten. Die Rückfahrt ging über Laguna. Dort besahen wir uns den ältesten Drachenbaum der Welt. Es wird behauptet, daß dieser Baum ein Alter von dreihis viertausend Jahren hat. Dieses Alter wird aber angezweifelt. Von Laguna ging es zum Schiff zurück. Alsdann setzte „Monte Rosa“ die Fahrt fort.

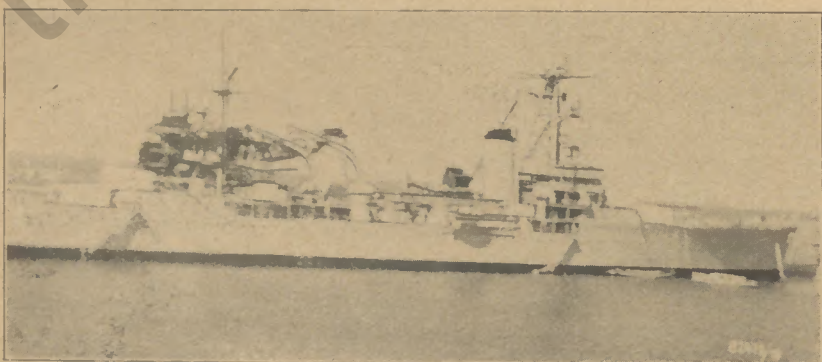
Nach zweitägiger Fahrt kam die afrikanische Küste in Sicht. Um 14 Uhr legte der Dampfer am Kai von Casablanca an. Nach dem Kaffee machten wir

uns fertig zum Landgang. Casablanca ist die verkehrsreichste Stadt von Marokko. Zwei Stadtteile sind zu unterscheiden, die moderne Stadt der Franzosen und die alte Stadt der Wüstenöhne. Die Altstadt ist sehr interessant und auch leicht zu finden. Die Besichtigung der alten Stadt ist nur zu Fuß möglich. Der Tourist, der niemals arabischen Boden betreten hat, gewinnt reiche, aber zugleich furchtbare Eindrücke. Der Arbeiter in Marokko arbeitet den ganzen Tag für 8 Franken (80 Pfennig). Davon kann er dann herrlich und in Freuden leben. Er kann sich nämlich den ganzen Tag dreimal eine Milchsuppe leisten und einige Bananen. Des nachts schläft er auf der Straße. Jeden Mederer müßte man für vier Wochen nach Marokko schicken. Er müßte aber für dasselbe Geld arbeiten und auch davon leben, dann würde er schon sehen, wie weit es der Kommunismus dort gebracht hat. Früher war es nicht so, nur seitdem der Kommunist so langsam die Oberhand bekommen hat, ist es immer schlimmer geworden.

In die Araberviertel darf man nicht allein gehen, denn die Araber werden leicht zudringlich. Interessant sind die Bazare. Die Straßen in den Bazarvierteln sind sehr eng. Links und rechts nur Bazare, in denen man alles kaufen kann was der Mensch braucht. Der Käufer muß aber sehr aufpassen, daß er nicht übervorteilt wird. Das machen nämlich die Juden mit Vorliebe. Jeder dritte Burnus, der dort zu sehen ist, bedeckt ein Judenhaupt. Der Araber trägt einen weißen, der Jude einen schwarzen Burnus. In einem Bazar hat man uns echte Thüringer Spielwaren an, es waren SM-Männer aus Holz. Außerdem konnte man auch noch deutsche Soldaten bekommen.

Am zweiten Tag fuhren wir mit der Bahn nach Marrakesch, um auch etwas von der Wüste zu sehen, wir sollten alle auf unsere Kosten kommen. Marrakesch liegt zu Füßen des 4000 Meter hohen Atlas. In den Straßen von Marrakesch hockten Verkäufer, Schlangenbeschwörer und Märchenerzähler. Der Barbier lief durch die Straßen, einen Teppich und einen Schirm unter dem Arm, in der Tasche hatte er die Haarschneidemaschine. Wollte sich jemand das Haar schneiden lassen, so wurde der Teppich ausgebreitet und der Schirm aufgespannt, dann konnte es losgehen. Sehr billig waren die Autofahrten, zehn Kilometer kosteten nur einen Franken. Das Fahren ist nur gefährlich, denn die Wagen laufen alle auf Leinwand. Kamelreiter, Eselkarawanen, moderne Autos bevölkern die Straßen. Gegen Abend ging es dann mit der Bahn zurück. Nachts um 0.45 Uhr verließ der Dampfer wieder den Hafen. Diesem Hafen hat bestimmt niemand nachgetrauert.

Nun ging es langsam dem letzten Hafen zu, nämlich nach Lissabon, der Hauptstadt von Portugal. Von dort fuhren wir im Auto zuerst nach Belem. Hier besuchten wir den Praca de Vasco da Gama. Neben diesem steht ein ehemaliges Kloster. An dessen Stelle stand früher ein Seemannshaus, von dem Vasco da Gama am 8. Juli 1497 seine Entdeckungsfahrt nach Ostindien antrat und, 1499 zurückkehrend, von Manuel I. empfangen wurde. Nach der Aufhebung des Klosters wurde hier ein Waisenhaus eingerichtet, in dem sich heute rund 1000 Kinder befinden. Von Belem ging es nach Cintra, das etwa 28 Kilometer von Lissabon entfernt liegt. Eine Sehenswürdigkeit für sich ist wohl der Landsitz Monteferate. Er liegt 3 Kilometer von Cintra entfernt. Das Landhaus, der im maurischen Stil erbaute Palacio, ist nicht zu betreten, der wundervolle Park dagegen, der in ganz Spanien und Portugal seines



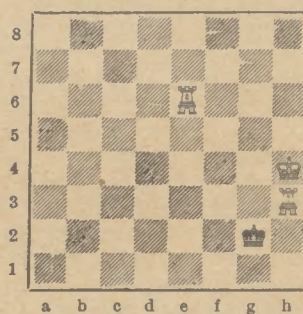
Französisches Kriegsschiff

gleichen sucht, und vor allem eine Fülle riesiger Baumfarne, Araukarien, Palmen und andere tropische Gewächse in unerwarteter Leppigkeit aufweist, ist zu besichtigen. Der Besitz gehört dem Engländer Sir Herbert Cook. Von Cintra ging es mit dem Auto zum Schiff zurück. Kurz darauf setzte unser Schiff seine Reise fort. Es ging nun der Heimat zu. Im Golf von Biscaya bekamen wir dann noch Sturm, der sich aber schnell legte. Am Donnerstag, dem 15. Oktober 1936, um 18 Uhr legte die „Monte Rosa“ wieder im Hafen von Hamburg an. Nach Erledigung der Zollrevision konnte ich den Zug nach Köln besteigen, der mich schnell und sicher wieder in die Heimat brachte.

Karlheinz B e d m a n n, Gelsenkirchen.

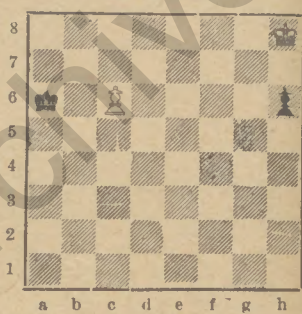
Schachette

Miniatur
von W. A. Schinkmann



WeiB setzt im 3. Zuge matt.
Kontrollstellung: WeiB: Kh4, Te6, Th3 (3).
Schwarz: Kg2 (1).
Für die richtige Lösung 2 Punkte.

Endspiel
von H. Reti



Schwarz am Zuge, WeiB hält remis.
Kontrollstellung: WeiB: Kh8, Bh6 (2).
Schwarz: Ka6, Bh6 (2).
2 Punkte.

Rätsellecke

Füllrätsel von A. Klein

1	A	N	T				
2		A	N	T			
3			A	N	T		
4				A	N	T	
5					A	N	T

Untenstehende Buchstaben ergeben, richtig eingesetzt, Wörter folgender Bedeutung:

1. Radiogerät, 2. Gangtisch, 3. Geipenst (unwirkliches Gebilde), 4. musikalisches Tempo, 5. Landschaft in Holland.
A, A, A, B, B, D, E, E, E, E, H, K, M, N, N, N, O, P, R, T

Für die richtige Lösung einen (1) Punkt.

Briefkasten für unsere Rätselfreunde

Herrn W. Zumppe, Hattingen:

Zu Ihrer Lösung der Partieaufgabe Koch—Helling in Nr. 17 der Werks-Zeitung. Sie waren auf der richtigen Spur, haben aber in den letzten entscheidenden Zügen nicht richtig fortgesetzt. Sie geben an: 1. Te8, e3; 2. Th8+, Kg7; 3. Th7+, Kg8; 4. f x e3, L x e3+; 5. Kh2, T x S; 6. h5? (Das Fragezeichen von uns.) Denn wie will WeiB remis halten nach 6. ... , Ld4 oder L +? Die Lösung in Hft Nr. 23 zeigt den richtigen Weg.

Herrn J. Paulus, Hattingen:

Zu der gleichen Aufgabe: Auch Ihre Lösung ist nicht richtig. Zu Ihrer Lösung des Silberrätsels aus Nr. 17. Der Maler des 19. Jahrhunderts hieß Mithel.

Frau S. Daubertshäuser, Hattingen:

Ihre Lösung erfüllt die Bedingungen der Rechenaufgabe aus Nr. 18 nicht, ist also falsch.

Herrn R. Schläum, Düsseldorf-Oberkassel:

Zu Ihrer Lösung des Silberrätsels aus Nr. 17 der Werks-Zeitung: Der französische General hieß Mac. Zu Ihrer Lösung der Rechenaufgabe aus Nr. 18: Auch diese Lösung ist nicht richtig. (39 Mitglieder?) Inzwischen sind die Lösungen bereits erschienen.

Herrn E. Apphoff, Witten:

Ihre Lösung der Rechenaufgabe aus Nr. 18 ist ebenfalls danebengeraten. (Sie schreiben: Erschienen waren 29 Mitglieder?)

Herrn J. Paulus, Hattingen:

Zu Ihrer Lösung des Endspiels von A. Troikh in Nr. 18 der Werks-Zeitung. Nach Ihrer Lösung würde die Partie remis werden. Der e-Bauer darf nicht zur Dame, sondern muß zum Turm verwandelt werden.

Herrn G. Holbein, Welper:

Zu Ihrer Lösung der Partieaufgabe Helling—Koch in Nr. 17 der Werks-Zeitung. Sie geben an: 1. Te5—f5, e4—e3; 2. f2 x e3, Lf4 x e3+; 3. Kg1—h2, Te1 x f1; 4. Tf5—f8, f3—f2; 5. Tf8—h8+, Kh6—g5; anders verliert Schwarz?? Wie aber wenn nach 5. ... , Kh6—g7 erfolgt. Auch Ihre weiteren Ausführungen treffen nicht ins Schwarze (z. B. 8. Tf8—h8+, Kh5—g4?) Schwarz würde stattdessen mit dem Bauer e3—h6 das Schachgebot wirkungslos machen. Inzwischen ist die Lösung bereits erschienen.

Herrn A. Dölle:

Zu Ihrer Lösung des Problems von Schiffmann in Nr. 18 der Werks-Zeitung. Nach Ihrem Schlüsselzug 1. Da4—d4 gibt es so viele Möglichkeiten für Schwarz, durch Turmzüge das Matt in vier Zügen zu bereiten, daß dieselben unmöglich alle hier besprochen werden können. Bitte sehen Sie sich die Lösung an.

Herrn A. Klein:

Auch Ihre Sachen werden nach Prüfung gebracht. Guten Dank.

Werksallerlei

Unsere Jubilare



Henrichshütte

Auf eine fünf- und zwanzigjährige Tätigkeit konnten zurückblicken:

Heinrich Deder,
III. Schweißer,
Walzwerk I,
am 21. 11. 1911



Ewald Karbjinski,
Dreher,
Mech. Werkstatt II,
am 23. 11. 1911

Den Jubilaren
unser herzlichsten
Glückwünsche!



So ehrt die Gießerei ihre Jubilare

Werk Annen

Eduard Mohn, Handformer, fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum, am 24. 11. 36; Wilhelm Berg, Werkmeister, fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum, am 2. 12. 36.

Henrichshütte

Familiennachrichten

Geschließungen:

Erhard Hellmann, Modellseiler i., am 27. 11. 36; Otto Kägler, Mech. Werkzeugmacherei, am 26. 11. 36; Heinrich Schneider, Eisengießerei, am 27. 11. 36; Ignaz Horowitz, Koferei, am 24. 11. 36.

Ein Sohn:

Franz Reichel, Stahlwerk, am 6. 11. 36 — Werner; Wilhelm Rau, Mech. Werkstatt 2, am 24. 11. 36 — Willi; Wilhelm Wülfmann, Mech. Werkstatt 1, am 24. 11. 36 — Wilhelm; August Nieswand, Stahlwerk, am 28. 11. 36 — Herbert; Josef Behre, Mech. Werkzeugmacherei, am 2. 12. 36 — Robert.

Eine Tochter: Walter Wienhausen, Mech. Werkstatt 1, am 22. 11. 36 — Christel.

Sterbefälle:

Fritz Beckmann, Versuchsanstalt, am 20. 11. 36; Adolf Schweike, Stahlwerk, am 26. 11. 36; Erdmann Schnaase, Hochofen, am 2. 12. 36.

Preßwerke Brackwede

Geschließungen:

Hermann Döhlmeier, Presserei, am 13. 11. 36; Werner Niemann, Schlosser, am 30. 10. 36.

Geburten:

Ein Sohn: Walter Bagemann, Werk III, am 5. 11. 36 — Werner.
Eine Tochter: Heinrich Fenn, Schlosser, am 8. 11. 36 — Paula; Viktor Dirkes, Werk III, am 14. 11. 36 — Ursula.

Stahlwerk Krieger

Geschließungen:

Franz Dejosé, Aufständerungswerkstatt, am 17. 11. 36.

Nachruf

Nach kurzer Krankheit verschied am 20. November 1936

Herr Friedrich Beckmann

im Alter von fünfzig Jahren.

Der Verstorbene war von März 1914 bis Juni 1930 in unserem Walzwerk und erneut seit März 1935 in unserer Versuchsanstalt tätig. Wir werden das Andenken an diesen braven, fleißigen und gewissenhaften Arbeitskameraden in hohen Ehren halten.

Führer und Geschäftsführer der
Ruhrstahl Aktiengesellschaft Henrichshütte

Danksagung

Für die uns aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit danken auf diesem Wege herzlichst

Gustav Weber und Frau,
Hattingen, Drosselweg 21

Interes Schlafzimmer mit Matratze und Marmor billig zu verkaufen.
Hattingen, Viktor-Luge-Str. 41, part.

Wenig gebrauchtes
Bandoneon

billig abzugeben.
Hattingen, Heggerstraße 48, III. Etage, rechts.

KARL SUTTER

Heggerstraße 28
Ruf 2905 Hattingen

Polsterei und Dekorationen
Aufarbeiten und modernisieren
sämtlicher Polstermöbel

Bitte berücksichtigen Sie
unsere Inserenten!



Feine
Weihnachts-
Gebäcke nach
Dr. Oetker-
Rezept!

Schokolade

direkt ab Fabrik
Verwendung von nur
erstklassigem Roh-
material wird aus-
drücklich garantiert.

Postpaket mit:

Sortiment I

40 Tafeln à 100 g in

verschied. Geschmacks-

arten à 22 Pf. frei geg.

Nachn. von RM. 8,80.

Weihnachtskalender

Nr. 10 gern kostenlos.

Martin Pirsch

Schokoladen-Fabrik,

Leipzig C1

Windmühlstr. 48.

Weihnachtspantoffe
in Kamelhaar, Filz, Woll-, Self-
kanten und Leder zu bekannt
kleinsten Preisen.

Lederhandlung

Heller, Hattingen

Heggerstraße 37

Den Anzug des Herrn - das Kleid der Dame

färbt und reinigt **Croon**

Witten, Hauptstraße 20
W.-Annen, H.-Wessel-Str. 151

Für Qualität bürgt Ruf und Name

Bald wird es Zeit . . .

an den Einkauf der

Festgeschenke

zu denken. Viel Nützliches und
Preiswertes finden Sie bei

Beißner

Hattingen-Ruhr

Die elegante Maßkleidung

liefert

Maßschneiderei Schwab

Hattingen, Kirchplatz 31

Stoffe sind auf Wunsch in 3-4
Monatsraten zu haben

DEUTSCHER WEIN

Empfehle meine selbstgezeugenen
Weiß- und Rotweine von 55 Pfg. an
im Faß und Flaschen ab meiner Station,
Preisliste grat. Bürgermeister Ph. Huth,
Gau-Weinheim, Kr. Oppenheim a. Rh.

Ihre Rohfelle

alle Arten
zur erstklassigen Fellveredelung sowie
Pelzverarbeitung billigt. Ankauf zum
höchsten Leipziger Tagespreise. Anfragen
lohnend.

Fellhandlung Max Gogisch
Leipzig, Nicolaistraße 12/14. K. E.

Fahrräder, Waschmaschinen, Faltboote

und Zelte. Auf Wunsch Teilzahlung

Fahrradhaus Zimmermann

Witten, Hauptstr. 34 • Hattingen, Bruchstr. 6

Augenschmerzen

Komm zu mir,

ich berate dich

und helfe dir!

Optiker

Wilke

Hattingen

Gr. Weillstr. 19

Tafelbestecke

72teilig, 100g Silber-

Stützer 18,-, 14,95

Preisliste gratis.

M. Preßler, Magdeburg

Buttergasse.

B. Hofstädter,

Wiesbaden 315.

Lederjacken 29,-, 23,-

Stützer 18,-, 14,95

Preisliste gratis.

M. Preßler, Magdeburg

Buttergasse.

Silber-Beistell-

Geschenke, Porzellan-

laine liefert direkt.

Staubenb. billig!

Katalog gratis.

Bedt. Gradmann

Leipzig

Gohliser Str. 9/47

Sie staunen

über die große Auswahl in

Herren-, Burschen-, Knaben-

Anzügen und Mänteln

noch mehr über die billigen Preise

im Fachgeschäft

Demmler

Hattingen-R., Gr. Weillstr. 10/12

Kommen, sehen und kaufen!

„Strickchen“ RM. 16,75

Kinder-Zweirad

mit Luftbereif.

Weihnachts-

Prospekt ko-

stentlos.

E. & P. Stricker, Fahrradfabrik

Brackwede-Bielefeld 472

Kostenlos umfangreiche Bild-Brosch.

über Pflege, Zucht u. Kauf der echten

Harzer Meistersänger

direkt a. d. alten Harzheimat durch die

weltbekannte Kanariengrosszucht

Heydenreich Bad Suderode Harz

J. E. Höhne

Witten-Ruhr

Bahnhofstr. 51
Ruf 1671**Uhren und Goldwaren
Spezialabt. für Optik**
Lieferant der KrankenkasseDie schönste Weihnachtsfreude
durch**Rundfunk-Empfänger**

und elektr. Hausgeräte

F. Holtsträter Dipl.-Ing. Hattingen-Ruhr

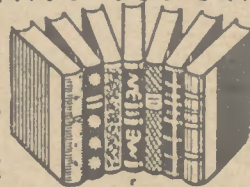
Fernruf 3034

**Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern**mit Daunen, ungerissen, doppelt gereinigt
1/2 kg 2.-, allerbeste Qualität 2.50, weiße
Halbdaunen 3.50, 5.- u. 5.50, gereinigte,
gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25,
hochpr. 5.25, allerfeinste 6.25. Ia Voll-
daunen 7.- u. 8.-. Für reelle, staubfreie
Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 2 1/2 kg
portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst.
Nichtgefall. auf meine Kosten zurück.**Willy Manteuffel**, Gänsemästerei,
Neutrebbin 610 (Oderbr.).
Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des
Oderbruches Stammhaus gegr. 1858.Alle 24 Teile
3.50Jeder Leser, d. mir
schreibt, erhält
für obigen Preis ab
Versandlager Cello
alle 24 Teile
dies. komb. Garnit.
**Kunstthorn-
Besteck**
in hübscher
Dess.-Ausführung
6 Messer, 6 Gabeln
m. Kunstthorn-Griff
4 EB- u. 6 Teelöffel
in moderner
Leichtm.-Ausführung
Scharfe
Original-Solinger
Messerklappen
Garantie f. jed. Stück
H. RABE
Cello**Zu Weihnachten**einen **Teppich
Läufer
oder Vorlage**
gleich welcher Artaus Velour, Haargarn, Lino-
leum oder Balatum in größter
Auswahl, nur von**E. Schmidt**

Viktor-Lutze-Straße 2

Lieferung frei Haus

Billigste Preise

Das
sage ich auch immer
Frau GackGute erbliche Veranlagung,
ein schönes Heim und gute
Pflege sind selbstverständ-
lich. Sollen wir aber tüchtig
legen, so müssen wir auch
das gute Muskator-Futter
bekommen. Vor allem lege
ich großen Wert auf
Muskator-Legemehl *).*) halb und halb d.h.
zur Hälfte Muskator-
Legemehl. Es ist eiweiß-
reicher, viel billiger und
bringt noch mehr Eier**Zu Hause** können Sie bequem
Ihre Kamera aussuchen aus dem
kostenlosen 320-seitig. Porst-Photo-
Hefer H 6 u. Ihre Photokenntnisse
erweitern. Bequeme Teilzahlung.
Kostenlose Gelegenheitsliste.
Fernberatung.
Kameratausch.Solche Vorteile
bietet Ihnen das
größte Photo-Spezialhaus der Welt
Der Photo-Porst, Nürnberg-A, SW 6**Neue Gänsefedern**Zum Selbststreifen, mit Daunen,
doppelt gewaschen u. gereinigt
1/2 kg 1.50, beste Qualität 2.50,
Gänse 1/2-Daunen weiß 3.50,
5.-, Ia 5.50, Gänse daunen weiß
7.-, 8.-, füllkräftige Bettfedern
halbw. 3.25, Gänse schleißfed. weiß 4.25,
sehr zart u. weich 5.25, Ia 6.25. Preisw.
Garantie-Inlette. Vers. p. Nachn., ab
2 1/2 kg portofr. Garant. f. reelle, staubfreie
Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.
Paul Wodrich, Gänsefedern-
wäscherei, Neutrebbin 136. Oderbr.**Werde Mitglied der Buchgemeinde!**Uns. Mitglieder erhält. jährl.
12 prächtige Monatshefte
mit Romanen, Erzählungen,
illustr. Aufsätzen, außerdem
7 wertvolle Bücher
erst Autoren (z.B. Frenssen,
Heer, Stratz, Sudermann,
Voß u. a.) in Lederrücken u.
Goldpräg. Völlig freie Ausw.für monatlich **nur 1,75 RM**** BERLIN SW 68
FRIEDRICHSTR. 10
BESTELLSCHEIN
für ein Probeabonnement bei
d. Buchgemeinde auf 1/2 Jahr.
Die 6 Monatsendg. erw. ich
unt. Nachn. v. RM 1,75 zuz. Porto
Name:
Beruf:
Wohnung: WEin
Weihnachtsgefchenk
das Freude macht-
SINGER

Nr. 201 oder Nr. 88

**Deutsches
Erzeugnis**Fabrik in Wittenberge Bez. Potsdam
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaftHattingen-Ruhr, Große Weilstraße 11
Welper, Roonstraße 2
Bochum, Kortumstraße 106Die weltberühmte
HOHNER
erhält. Sie gegen
10 Monatsraten.
Verl. Sie bitte so-
fort Gratskatal.
mit 100 Abbild.**LINDBERG**
Größtes Hohner-Versand-
haus Deutschlands
MÜNCHEN
Kaufingerstr. 10wollen Sie stets sein!
Bestellen Sie deshalb
diese **wirkliche**
gutgehende elegante
flache Herren- u. Damen-
Uhr zu 15-
5 Raten,
auf die schon viele Tausende
von mir bezogen haben.
Schäusche echt Silber,
Chrom oder Walzgold-
Doppelwerk auf 6 Steinen
aufend. Vom Uhrmacher
genau geprüft u. reguliert.
mit **Garantieschein**.
Modernes Relief-
Zifferblatt auf Wunsch
Leuchtziffern. Lieferung
sofort. Nichtgefall. Rück-
nahme!**Kurt W. Behrens**
Berlin-Wilmersdorf
Hilfs 21**Allen zur
Laub-
sägerei**
Hofmann & Schmitt
LIMBURGERHOF 23
Katalog gratis**Der moderne Herr**findet bestimmt das passende Ober-
hemd, den eleganten Binder, Schal
oder Handschuhe bei**Hamacher**

Hattingen

Oberhemden
Bielefelder Fabrikat**Sombrowsky**
Bekannt für gute Qualitäten
Krawatten**Beleuchtungskörper
Radio-Apparate
Waschmaschinen****ELEKTRO-MOSEBACH**
Ruf 9238 Witten Bahnhofstr. 26**Der Weihnachtswunsch
ein Photoapparat**Apparate führender Firmen, wie:
Agfa, Zeiß Ikon, Voigtländer,
Kodak usw., in reicher Auswahl.
Auf Wunsch Teilzahlung.**Photo-Drogerie Fritz Neuhaus**Hattingen-Ruhr, Heggerstr. 23
Fernruf 2032Schöne Schuhe
zum
festSchneittiger
Halbschuh 8.90Chromrind-
Sportsstiefel 8.50Kragenschuhe
warm gefüttert 8.90Schwarz
Velour 8.90früh gesorgt-
gut gesorgtSie finden unsere Weihnachts-
Auswahl ganz auf der Höhe.
Was Sie für sich selbst oder für
Ihre Lieben anschaffen
wollen, erhalten Sie preis-
wert: wir kommen Ihnen so-
viel wie möglich entgegen.**Drenhaus Hattingen**

NSU

Fahrräder

laufen leicht und bringen durch ihre
hohe Qualität ungetrübte Freude**NSU-D-RAD VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.G. NECKARSULM**
WTFG.**Erdal** ist sehr gut!
Schuhcreme**Erdal** ist sehr
ausgiebig!
Schuhcreme